

Olten, November 2016

## Konzept Diakonie

### Einleitung

Einer der vier Schwerpunkte im Pastoralraumkonzept betrifft den Bereich Diakonie. Das folgende Konzept behandelt diesen Bereich. Es wurde durch eine Fachgruppe erarbeitet. Diese setzt sich zusammen aus den Mitgliedern der Begleitgruppe des katholischen Sozial- und Beratungsdienstes, dem Pastoralraum-Projektleiter und der Stelleninhaberin.

#### 1. Sehen: Kurze Bestandsaufnahme

Der Bereich Diakonie wird auf die Arbeit von zwei Fachgruppen aufgeteilt (Aufteilung gemäss der „Arbeitshilfe: Diakonie in ländlichen Pastoralräumen, eine Arbeitshilfe, Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern“, Seite 10ff, und „Einblicke in die kirchliche Sozialarbeit, Bistum Basel“, unveröffentlichtes Dokument, 2016)

- Caritative / Integrative Diakonie und
- Politische Diakonie

Das folgende Konzept behandelt vorwiegend die Bereiche caritative und integrative Diakonie. Für den Bereich politische Diakonie wird eine eigene Fachgruppe gegründet. Dies hat auch mit den Arbeitsschwerpunkten der bestehenden Stelle in den Pfarreien/Kirchgemeinden Olten-Starrkirch/Wil zu tun.

#### Grundlage für die Erarbeitung des Konzepts bilden

- Erfahrungen und eigene Wahrnehmungen der Fachgruppe
- Pfarrblätter, Medien und Fachliteratur
- Diakonie in ländlichen Gebieten (Arbeitshilfe, röm.-kath. Landeskirche Luzern)
- Unterlagen des Bistums Basel (Dossier zur Errichtung Pastoralraum)
- Unterlagen der Fachstelle Diakonie des Kantons Solothurn
- Erweiterter Stellenbeschrieb des Sozial- und Beratungsdienstes Olten Starrkirch-Wil

Die Begleitgruppen Freiwillige und Mitarbeitende haben in einem Workshop Rückmeldungen zum Schwerpunkt Diakonie im Pastoralraumkonzept gegeben. Die Rückmeldungen wurden zusammengefasst und bilden eine der Grundlage für dieses Konzept.

Die bisherige Arbeit der Sozialarbeiterin (50%) der KG Olten Starrkirch-Wil ist wesentlich für die Arbeit der Fachgruppe.

Es werden keine Umfragen gemacht, weil diese im Bericht Schiess (Situationsanalyse) gemacht wurden.

### **Zielgruppe der Arbeit im Bereich Diakonie**

Die Diakonie orientiert sich an der Option für die Armen.

Die Angebote und Dienstleistungen im Bereich Diakonie stehen Menschen aus dem ganzen Pastoralraum zur Verfügung. Dies sind einerseits Passanten, Armutsbetroffene, Betagte, Migranten usw. und andererseits Behörden, Mitarbeitende, Freiwillige, Pfarreiangehörige, ...

### **Überregionale Stelle für den kirchlichen Sozialdienst**

Die Fachstelle Diakonie der röm.-kath. Synode Solothurn prüft zurzeit einen erweiterten Sozial- und Beratungsdienst. Auf Antrag der Kirchgemeinden im Pastoralraum wurde eine Arbeitsgruppe für den unteren Kantonsteil eingesetzt. Die Leitung liegt bei der röm.-kath. Synode.

Die Fachgruppe im Pastoralraum hofft, dass ein erweiterter Sozial- und Beratungsdienst geschaffen wird. Vorbild dazu sind der obere Kantonsteil sowie Modelle aus dem Kanton Aargau. Die Stelle der Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil soll in eine solche regionale Stelle eingebunden werden.

Die Arbeit der Kantonalen Arbeitsgruppe wird in diesem Konzept nicht näher berücksichtigt, da die Ergebnisse nach Abschluss der Arbeiten an diesem Konzept erwartet werden.

## **2. Urteilen: Kurze Beurteilung der Situation und Abgrenzung**

Diakonie lässt sich, gemäss Unterlagen, in die Bereiche caritative, integrative und politische Diakonie unterteilen. Diese drei Bereiche fordern unterschiedliche Berufsprofile. Bei der Beurteilung der Situation hat sich die Fachgruppe an dieser Aufteilung der Handlungsfelder Diakonie orientiert.

## Drei Handlungsfelder der Diakonie

<b>Definition</b>	<b>Caritative Diakonie</b> hilft Menschen in einer belasteten Lebenssituation durch Beratung, Unterstützungshandlungen und Stärkung zur Selbsthilfe. Sie arbeitet ressourcen- und lösungsorientiert.	<b>Integrative Diakonie</b> fördert durch Projekte, Aktionen, Angebote, Animation und Vernetzung die gesellschaftliche Integration von Benachteiligten.	<b>Politische Diakonie</b> setzt sich sozialpolitisch durch Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen, Diskussionsforen und Vernetzung für die Verbesserung der Lebensbedingungen von benachteiligten Personen ein.
<b>Berufsbild</b>	Sozialarbeit / Sozialpädagogik	Sozialpädagogik / Soziokulturelle Animation	Soziokulturelle Animation
<b>Beispiel</b>	Einzelfallhilfe	Diakonie im Pflichtenheft der Pastoral Ressourcen der SozArb nutzen Diakonie als Gemeindeaufbau	Diakonie im Pflichtenheft der Pastoral Ressourcen der SozArb nutzen
<b>Ziel / Zweck</b>	Der katholische Sozial- und Beratungsdienst arbeitet niederschwellig im Bereich der Einzelfallhilfe. Die Stelleninhaberin arbeitet vernetzt mit Fachstellen, Betroffenen und Seelsorgenden.	Die Stelleninhaberin übernimmt im Team eine anwaltschaftliche Rolle für den Fachbereich.  Sie begleitet Gruppen und Freiwillige.  Sie ist verantwortlich für das Projekt „Wegbegleitung“.	Sie lancierte einzelne Projekte.

<b>Zielgruppe</b>	<p>Armutsbetroffene im Pastoralraum und der Region Fahrende und Passanten, Hilfesuchende</p> <p>Eine Statistik gibt Auskunft über die Vielfalt der Fälle sowie den Aufwand und die Herkunft der Klienten.</p>	Vgl. Zielgruppen Seite 2	Behörden, Mitarbeitende, Freiwillige, Pfarreiangehörige, ...
<b>Aufgaben</b>	<p>Die Arbeit fokussiert sich auf Kurzberatungen (Triage) und längere Beratungen und Begleitungen in Ergänzung zu anderen Fachstellen.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit den Seelsorgenden ist gewährleistet.</p>	<p>Sie begleitet bestehende Gruppen (Strickgruppe Marien, ...) und unterstützt Freiwillige bei der Arbeit (Geburtstagsbesuche, Krankenbesuche im Spital, Begleitdienst, ...).</p> <p>Sie ist verantwortlich für das Projekt „Wegbegleitung“ (Ausbildung und Vermittlung von Freiwilligen).</p>	Bis anhin hat der Sozial- und Beratungsdienst einzelne Projekte in diesem Bereich lanciert (z.B. Flüchtlingstag).

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Bemerkungen</b></p>	<p>Die Stelleninhaberin ist gut vernetzt.</p> <p>Die Fälle sind sehr komplex, fordern Ressourcen (Zeit, Geld, Fachwissen).</p> <p>Die vielfältige Aufgabe in diesem Bereich ist als „Einzelkämpferin“ teilweise nicht zu leisten.</p>	<p><b>Die Altersstruktur</b> in verschiedenen Gruppen fordert teilweise neue Wege. Diverse Gruppen und Vereine werden aus Altersgründen der Mitglieder und Verantwortlichen ihre Tätigkeiten einstellen.</p> <p><b>Die Rolle von professionellen Mitarbeitenden</b> ist in diesem Zusammenhang zu klären. Sollen professionelle Mitarbeitende (Leitungs)aufgaben von Freiwilligen übernehmen?</p> <p><b>Zusammenarbeit und Schnittstellen</b> mit dem Bereich „Menschen im Alter“ und „Krankenseelsorge“ sind zu klären (Spitalbesuche, Strickgruppe, ...).</p> <p>Es ist zu prüfen, welchen Stellenwert der Bereich „<b>Wegbegleitung</b>“ im PR Olten einnehmen soll. Im erweiterten Stellenbeschrieb sind dafür 10% vorgesehen.</p> <p><b>Geburtstagsbesuche für Senioren:</b> Die Pfarreien im PR Olten haben sehr unterschiedliche Modelle. Die Form und damit die Zusammenarbeit ist zu prüfen.</p> <p><b>Die verschiedenen Mittagstische</b> im Pastoralraum könnten stärker verknüpft werden (z.B. gemeinsamen Flyer erstellen).</p>	<p>Pfarreien und Gruppen haben losgelöst von einander einzelne Aktionen gestaltet. Teilweise sind diese ökumenisch und bestehen seit vielen Jahren (z.B.: ACAT, MenschOlten, ...). Es besteht teilweise Koordinationsbedarf.</p> <p>Um diesen Bereich der Diakonie stärker zu bewirtschaften, sind weitere Ressourcen notwendig.</p> <p>Einige Stichworte aus der Arbeit der Fachgruppe Diakonie sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrende: Stellplatz</li> <li>• Notschlafstelle</li> <li>• RestEssBar</li> <li>• Olten Süd-West</li> <li>• Finanzierung Cultibo? Rolle der Kirchgemeinde allenfalls klären</li> </ul>
---	---	--	---

Bemerkungen		<p><b>Eine Herausforderung</b> besteht in der Vernetzung mit nicht-kirchlichen Organisationen und anderen Kirchen bei der Schaffung, Unterstützung oder/und Weiterführung von Angeboten, Projekten und Dienstleistungen für verschiedene Personenkreise (z.B. Lernende, Schulabgänger, Götti-System/Mentorenprojekt für Lehrlinge, Alleinerziehende, Quartiervereine (Cultibo), etc.).</p> <p>Eine Solidarität auf Augenhöhe gilt es dabei zu beachten.</p> <p>Für die <b>Begleitung der Freiwilligen</b> ist ein Konzept zu erstellen.</p> <p>Um die Diakonie stärker zum Thema zu machen, ist ein eigentlicher <b>Newsletter</b> zu schaffen.</p> <p><b>Diakonische Grundhaltung</b> soll bei Mitarbeitenden und Freiwilligen stärker gefördert werden (z.B. Gastfreundschaft, Solidarität auf Augenhöhe, etc.).</p> <p>Die Integrative Diakonie vernetzt verschiedene kirchliche Berufsgruppen (Jugendarbeit, Katechese, Musik, etc.). Es ist zu prüfen, in welcher Form dies geschehen soll, und wie das Fachwissen verstärkt abgefragt wird.</p>	
-------------	--	---	--

Neue Arbeitsfelder		<p><b>Neuzuzüger</b>  In der Region gibt es eine grosse Anzahl von Neuzuzüger*innen und teilweise entstehen neue Quartiere (z.B. Olten Süd-West). Es gilt zu klären, wie die Neuzuzüger begrüsst werden können (Präsent, Geschenke, persönliche Einladungen senden, Ausbildung von Freiwilligen für diesen Bereich, wer hat sich als Bewohner in diesem Quartier neu eingeschrieben?). Neue Formen von Seelsorge in den Quartieren ist zu klären (z.B. Nahraumgruppen).</p> <p>Mobile Beratung (Aufsuchende Sozialarbeit)</p> <p>Haus- und Krankenbesuche: Kurze Spitalaufenthalte führen zu längeren Rekonvaleszenz-Zeiten zu Hause. Ein Besuchsdienst durch Freiwillige ist neu gefordert.</p>	
Ideen		<p>Eine (interaktive) Karte mit dem Wohnort aller Freiwilligen könnte bei den Neuzuzüger*innen eine hilfreiche, einladende und niederschwellige Form von Kontaktaufnahme sein.</p>	
Ressourcen	IST: 40%	<p>Im Arbeitsbereich «Integrative Diakonie» besteht Handlungsbedarf. Verschiedene Projekte sind neu zu prüfen und zu lancieren.  SOLL: 50% (davon 10% in der jetzigen Stelle vorhanden)</p>	SOLL: 10%

### 3. Handeln

#### Ziele im Bereich caritative Diakonie

Nr.	Thema/Ziel	Entscheidungsträger (Finanzierung)	Messbarkeitskriterien	Zeit
1	Der PR Olten soll einen überregionalen kirchlichen Sozial- und Beratungsdienst mit Schwerpunkt caritative Diakonie führen.  Das bisherige Angebot der KG Olten/Starrkirch-Wil soll ausgebaut werden.	KG-Räte des Pastoralraums	Arbeitsvertrag / Budget	Mitte 2017
2	Sämtliche Kräfte innerhalb des PR Olten und der Synode im Bereich caritative Diakonie sollen in einem Zusammenarbeitskonzept zusammengefügt werden.	KG-Räte des Pastoralraums Röm.-kath. Synode Solethurn	Zusammenarbeitsvertrag	Januar 2018
3	Die Klienten werden in einem CRM System erfasst.  Hierzu muss ein spezifisches Projektteam gegründet werden. Die Umsetzung orientiert sich an der Schaffung der Sozialberatungsstelle unterer Kantonsteil.	Trägerschaft regionale Stelle oder PR Olten	Bewilligter Kostenvoranschlag	Januar 2018



## Ziele im Bereich integrative Diakonie

Nr.	Thema/Ziel	Entscheidungsträger (Finanzierung)	Messbarkeitskriterien	Zeit
1	Die „Wegbegleitung“ soll ein Schwergewicht in der integrativen Diakonie werden.	PR-Leitung	Anzahl Einsätze im Verhältnis zu 2016	Juli 2017
2	Begleitung der Freiwilligen (Grundlagen, Standards, Rolle von Angestellten und Freiwilligen klären, etc.)  Die integrative Diakonie ist Anlaufstelle für Freiwillige des PR. Sie ist für die Umsetzung und Überprüfung der Standards Konzept „Freiwilligenarbeit“ verantwortlich. (Themen u.a. sind: Einsatzmöglichkeiten, Rekrutierung, Adressen, Informationen, Strukturen und Angebote, Weiterbildung, etc.)	PR-Leitung	Konzept liegt vor.	Dez 2016
3	Die Arbeitsfelder der integrativen Diakonie sind durch Meinungsumfragen bezüglich ihres Bedarfs zu prüfen und anhand der Resultate festzulegen.	PR-Leitung	Resultate Meinungsumfragen	Dez 2018

### Ziele im Bereich politische Diakonie

	Thema/Ziel	Entscheidungsträger (Finanzierung)	Messbarkeitskriterien	Zeit
1	Für den Bereich politische Diakonie wird eine Fachgruppe (FG) von politisch Interessierten gegründet.  Die FG arbeitet eng mit den unter „Sehen“ aufgeführten Gruppierungen zusammen.	FG Diakonie	Start der Fachgruppe	Ende 2017

### Allgemeines Ziel für alle drei Bereiche der Sozialarbeit

- Sämtliche Ressourcen im Bereich Diakonie werden zusammengeführt. Der Fachbereich Diakonie soll ausgebaut werden. Die Aufteilung der Aufgaben ist geklärt und schriftlich festgehalten und ist in den entsprechenden Stellenbeschrieben vermerkt.

### Anmerkungen:

**Diakonie in ländlichen Pastoralräumen**, Eine Arbeitshilfe, Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern, Seite 10ff und **Einblicke in die kirchliche Sozialarbeit**, Bistum Basel, unveröffentlichtes Dokument, 2016

**Sozialarbeit:** Im Bereich der *Sozialarbeit* unterstützen Fachpersonen, meist durch Einzelberatungen, Menschen darin, ihr Leben eigenverantwortlich zu bewältigen und zu gestalten. In Krisensituationen vermitteln kirchliche Sozialarbeitende persönliche und materielle Unterstützung.

**Sozialpädagogik:** Auch der Berufszweig der *Sozialpädagogik* kann bei der Bewältigung von schwierigen Alltagssituationen eine Rolle spielen. Die Eigenverantwortung der Klientinnen und Klienten wird gestärkt und somit die selbständige Bewältigung der unterschiedlichsten Situationen im Leben. Dies zeigt sich beispielsweise in der Arbeit mit Randständigen oder psychisch erkrankten Personen deutlich.

**Soziokulturelle Animation:** Einzelne Menschen werden miteinander vernetzt. Dadurch werden gemeinsame Aktivitäten im Hinblick auf eine gesellschaftliche Teilhabe gefördert. > Gemeindeaufbau / Gemeinwesenarbeit

**Diakonie im Pflichtenheft:** Diakonie ist jener Bereich, der in allen kirchlichen Berufsgruppen Bestandteil einer Haltung ist und Handlungen leitet, ohne dass dies explizit im Stellenbeschrieb erwähnt ist. Diakonie kann nicht an die professionelle Diakonie delegiert werden, sondern ist integraler Bestandteil der Kirche und damit der Mitarbeitenden und Freiwilligen.